

01.18

# & Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-  
Management und -Marketing



Evaluationen:  
Vertrauen ist gut, Wirkung ist besser

**Rote Seiten:** Stiftungen als Akteure und Gestalter von Zivilgesellschaft

**Herausgeber:** Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ), Erich Steinsdörfer  
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking  
[www.stiftung-sponsoring.de](http://www.stiftung-sponsoring.de)

**ESV** ERICH  
SCHMIDT  
VERLAG



# Philipp Valenta: „Turtle & Sputnik“

von Hermann Büchner (Berlin)

**Das großformatige druckgrafische Paar des in Hildesheim lebenden Künstlers steht im Mittelpunkt der neunten Folge mit Werken der auf Kunst zum Thema Geld spezialisierten Sammlung Haupt.**

Was auffällt, ist die auf ein Höchstmaß an Klarheit und Abstraktion gerichtete Einheit von Inhalt und Form: abstrakte Zeichenhaftigkeit, visualisiert in unbestechlich farbdeckender Binnenflächigkeit des Siebdrucks auf edlem Karton. Zugleich reflektiert die zweiteilige Arbeit den Vormarsch des Zeichens, eingebettet in die stetig zunehmende Bedeutung der Digitalisierung – und zugleich Wandel und Werteverfall, die ebenfalls in diese rasante, uns alle betreffende Entwicklung implementiert sind. Die vom Künstler großformatig für den Druck eingerichteten Figuration stellt das allgemeine Währungssymbol  $\alpha$  dar, aufgrund seines Aussehens auch als Schildkröte oder Sputnik bezeichnet.

Valenta, geboren 1987 in Hattingen, studierte von 2007 – 2012 Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar (Diplom bei Prof. Norbert Hinterberger und Prof. Elfi Fröhlich). 2014 – 2017 schlossen sich das Masterstudium Metallgestaltung an der HAWK Hildesheim bei Prof. Georg Dobler und 2014 ein Gastsemester in der Klasse Löbber, Kunstakademie Münster, an.

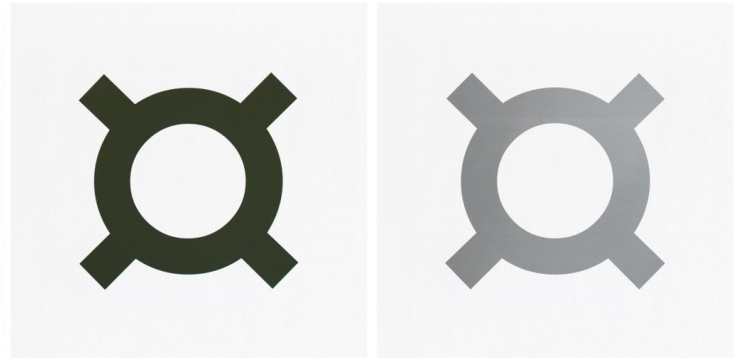
„Ich beschäftige mich in meinem künstlerischen Werk mit Verhältnismäßigkeiten und Wertschöpfungsprozessen. Definitionen von Luxus, Exklusivität und edlen Gütern sowie Ihre Hinterfragung sind Ankerpunkte meiner Arbeit.“

Medienübergreifend bearbeite ich, zumeist konzeptuell, in den Bereichen Graphik, Performance, Videokunst und Objekt/Installation Fragestellungen, deren Inhalte vorwiegend aus Finanzwelt, Wirtschaft, Adel und Mode kommen – die Untersuchung gesellschaftlicher Felder, die meist mit dem Nimbus des Edlen, Teuren oder auch Oberflächlichen belegt sind, ermöglichen einen Blick auf aktuelle Definitionen von Werten und die Problematik ihrer Verteilung.“

Bereits seit 2012 befinden sich weitere Arbeiten von Valenta im Sammlungsbestand, die das oben zitierte Credo veranschaulichen.

Im Video „606,24€“ (2009) aus der Serie „Philipp Valenta zählt Geld“ wird der Vorgang des Geldzählens, besser: des Sortierens und bank-adäquate ‚Bündeln‘ in Rollen scheinbar dokumentarisch auf eine Dauer von über zwei Stunden festgehalten.


Beim Tangram-Objekt „Mit Geld spielt man nicht“ (2011) greift der Künstler eine bekannte Redewendung auf und kippt die Mahnung auf frappierende Weise in ihr Gegen-



Turtle & Sputnik, 2014, Siebdruck auf Karton, je 50 × 50 cm,  
© Philipp Valenta

teil: das Legespiel bietet eine schier unendliche Fülle an Möglichkeiten, die sieben Steine zu neuen Formen spielerisch zusammenzusetzen.

In einem Künstlergespräch zur Ausstellung „Abgelehnt aus Bonitätsgründen“ 2016 in Dresden von Friederike Sigler auf den Umstand angesprochen, dass die beiden – hier vorgestellten – Blätter einen eher verschlüsselten, sich nicht sofort erschließenden Zugang zur Geldkunst-Thematik präsentieren, erläutert Philipp Valenta:

„(...) Man sieht hier das internationale Währungssymbol  $\alpha$  oder ‚Currency-Zeichen‘ – manche kennen es vielleicht von früher von der Mac-Tastatur, es ist auch nach wie vor im ASCII-Zeichensatz enthalten. Soweit mir gesagt wurde, war das Symbol dafür eingesetzt worden, in der Anfangszeit Kommunikationsprobleme zwischen Computer, Textverarbeitung und Drucker zu überbrücken, das heißt wenn ein exotisches Währungssymbol im Text vorkam und der Drucker dieses nicht verarbeiten konnte, wurde generisch das Platzhaltersymbol eingesetzt und gedruckt. Das hatte natürlich zur Folge, dass die Zahlen vollkommen frei im Raum schwebten und sich nur noch maximal durch den Zusammenhang erschlossen – was das Zeichen an sich recht nutzlos macht, in Anbetracht einer Branche, die so sehr nach Genauigkeit strebt wie die Finanzwelt. Es hat zwei fast offizielle Spitznamen: Turtle und Sputnik, die dann auch namens- und farbgebend wurden.“ 

## Weitere Informationen im Internet

zum Künstler:

[www.philippvalenta.de](http://www.philippvalenta.de)

zur Sammlung Haupt:

[www.sammlung-haupt.de](http://www.sammlung-haupt.de)